

VORWORT

Eine prominente Fachzeitschrift, nicht verschwägert oder sonst verwandt mit der Adressbuchbranche, daher unparteiisch, doch urteilsfähig, läßt sich in ihrer letzten November-Nummer 1929 wie folgt vernehmen:

„Es ist in der deutschen Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, welche ungeheure Arbeit, welcher Fleiß und welche systematische Gründlichkeit in einem guten Großstadt-Adressbuch verborgen ist.“

Wenn nun das Hamburger Adressbuch mit einer Tradition von 143 Jahrgängen und jede neue Ausgabe mit umfangreichen Ergänzungen als verjüngtes Spiegelbild der Großstadt in allen ihren Gliederungen erscheint, so glaubt es wohl Anspruch auf Beachtung erheben zu dürfen. In welchem anderen lokalen Sammel- oder Nachschlagewerk ist eine solche Fülle verkehrswichtiger Auskünfte aus allen Gebieten des großen Gemeinwesens, wie sie in dem Stadtadressbuch Spalte für Spalte dicht gedrängt und doch übersichtlich dargeboten werden in alljährlicher, planmäßig vorgenommener Berücksichtigung aller Veränderungen usw., was den hohen Wert eines Adress- und Bürgerbuches ausmacht.

Die vorliegende Ausgabe 1930 enthält wiederum sehr wesentliche Inhalts-Bereicherungen. Zunächst folgt das Adressbuch dem Wachsen Hamburgs, das sich widerspiegelt in mehr als 160 im Jahre 1929 neu angelegten Straßen, die zu einem großen Teile mit Neubauten versehen und im Herbst bezogen worden sind. An 600 Skizzen im Straßenabschnitt des Adressbuches mußten neu hergestellt bzw. geändert werden infolge Einmündung neuer Straßen in alte; eine recht umfangreiche technische Vorarbeit, die sich auch bei Herstellung des Stadtplanes wiederholt hat. Zur leichten Orientierung ist dem Straßenabschnitt (auf der Rückseite des Abschnittskartons IV) im zweiten Bande eine Zusammenstellung aller neuangelegten Straßen gegeben. Gleichzeitig sei im Zusammenhang hier erwähnt, daß erstmalig auch ein Straßenverzeichnis von dem entfernten liegenden eingemeindeten Vorort Finkenwärder Aufnahme gefunden hat.

Um dem inhaltsreichen Nachschlagewerk mit insgesamt über 4100 Seiten Umfang eine leichtere Auffindbarkeit zu vermitteln, sind am Anfang des ersten Bandes gleich hinter dem Titelblatt in der neuen Ausgabe ausführliche Inhaltsübersichten eingerichtet, die ein Sachregister nach Abschnitten für jeden Band gesondert enthalten und auch die Seitenzahlen nachweisen, wo die Angaben der Inhaltsgruppen und auch die Ortschaften, diese in alphabetischer Ordnung, das Nachschlagen erleichtern.

Um in Notfällen und bei plötzlichen Gefahren sofort Hilfe zu erreichen, sind Eil-Anrufe ebenfalls am Anfang des ersten Bandes auf dem ersten Blatt hinter dem Buchtitel, für Feuermeldungen außerdem auf der Rückseite dieses ersten Blattes sämtliche 410 Feuermeldestellen in Hamburg und Vororten, nach Stadtteilen geordnet, aufgeführt.

Aus der Mannigfaltigkeit der neuen Einzelheiten des Buchinhaltes seien hier noch die weiteren Beispiele angeführt: Hamburgisch-Preußische Hafengemeinschaft — Seegrenzschlachthof — Zusammenstellung von Büro- und Besuchszeiten, Sprechstellen und Sprechstunden (Fürsorge, Auskünfte, Beratung) — Veranstaltungen (Kongresse, Ausstellungen usw.) in Hamburg 1930 — Die verschiedenen Verkehrszeichen in 32 Nachbildungen — Plan von der Motorrad-Rennbahn in Lokstedt — Ansichten von staatlichen, Geschäfts- und historischen Gebäuden im IV. Abschnitt usw.

Von dieser Streife durch den gemeinnützigen Teil des neuen Adressbuches wenden wir uns noch kurz seinem Jubiläums-Abschnitt zu: dem 1855 erstmalig eingeleiteten und somit nun 75 Jahre bestehenden Branchenabschnitt. Es ist der Hamburger Handelswelt sicher angenehm zu wissen, daß der Branchen- und Exportteil des Hamburger Adressbuches neuerdings an sämtliche Berufskonsulate im Ausland gesandt wird. Wir verweisen bezüglich der Aufnahme des Sonderbandes bei den Empfängern und seiner dortigen Dienstleistungen für den Hamburger Handel auf die von den deutschen Auslandsvertretungen eingegangenen Schreiben auf der Rückseite des Abschnittskartons III Abt. II, vor dem Exportteil im ersten Band.

Neu ist diesmal auch die Wandlung in der Placierung der Sonderbeiträge, die bisher innerhalb der beiden Bände untergebracht waren, von jetzt ab aber als Sonderheft beigegeben werden. Der erste Teil umfaßt Aufsätze aus Hamburgs Vergangenheit und Gegenwart, die unter wirtschaftlichen und kulturpolitischen Gesichtspunkten den Heimatsgedanken zu pflegen geeignet sind. Sie sind mit zahlreichen Bildern versehen, die uns von dem Staatsarchiv bereitwilligst überlassen worden sind. Für diese Unterstützung sei unserem Dank auch an dieser Stelle Ausdruck gegeben. — Die in allen Kreisen gern nachgeschlagene Hamburger Chronik hat wiederum zahlreiche Ergänzungen erfahren; ihre zeitliche Erweiterung ist bis zum Jahre 1910 ausgedehnt worden.

Der zweite Teil des Sonderheftes umfaßt die fortlaufend an Hand von Neuerungen revidierten wichtigsten Bestimmungen für das Baugewerbe, für Grundeigentümer, Vermieter und Mieter, denen sich die ebenfalls der raschen Orientierung im Geschäftsverkehr dienenden amtlichen Gebührensätze, Marktordnungen u. a. anschließen.

In der Zeit von Anfang Januar bis Ende September 1929, also in neun Monaten, sind 738 Wohngebäude mit 6132 Wohnungen errichtet worden. Hiernach schon kann man auf die umfangreiche Adressbuch-Kleinarbeit in den Namen- und Straßenverzeichnissen schließen; dazu kommen noch die aus dem sonstigen regen Wechsel von Altwohnungen entstehenden Änderungen; ein Tausch multipliziert sich in der Adressbuchherstellung zum vier- bzw. fünffachen der Bearbeitung. Weitere Änderungen beziehen sich auf Fernsprecher, Bank- und Postscheckkonten, Firmen und deren Teilhaber, Berufswechsel, Grundeigentümer u. a., so daß die Bearbeitung des Adressbuches ein Jahr voll in Anspruch nimmt.

Wir verweisen noch auf die am Anfang des Branchenabschnittes in diesem Band enthaltene „Mahnung zur Vorsicht“ von „Pro Honore“, dem Groß-Hamburger Ausschuß zur Bekämpfung der Schwindelfirmen e. V., sowie auf die anschließenden Ausführungen über die „Paritätische Zusammenarbeit des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit dem Reichsverband Deutscher Adressbuchverleger“ und bitten um Beachtung des dort beigelegten Verbandsignets, das als ein wichtiges Merkzeichen für Auftraggeber vonwerbenden Eintragungen zu dienen berufen ist.

Hamburger Adressbuch-Verlag